

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Nachfolgend erhalten Sie unseren Newsletter mit folgenden Inhalten:

- 1) Coverstory: Alexander Simon im Career-Teil von mediaNet
- 2) „Was hältst Du von wikis?“
- 3) Veranstaltungshinweis: ePractice Days 2007

Sollten Sie Anregungen zu Themen rund um "Wissensmanagement", "Change Management" und „Projektmanagement“ haben, über die Sie gerne durch unseren Newsletter informiert werden möchten, so senden Sie uns diese bitte per eMail an [newsletter@simon.at](mailto:newsletter@simon.at)

Sie kennen Personen, für die unser Newsletter interessant sein könnte? Leiten Sie diese eMail doch einfach an sie weiter!

Herzliche Grüße,

Alexander Simon

---

1) Coverstory: Alexander Simon im Career-Teil von mediaNet

Am 5. Oktober erschien ein Karriereportrait Alexander Simons in der beliebten Zeitschrift „medianet“. Der Beitrag wurde prominent am Titelblatt des Karriereteils angekündigt, eine Kopie des Artikels finden Sie hier:

<http://www.simon.at/dateien/Presse/20071005portrait.pdf>

---

2) „Was hältst Du von wikis?“

...fragte mich heute der Qualitätsmanager eines führenden Elektronik Konzerns. Mit der Universalantwort („Es kommt darauf an“) wollte ich ihn nicht abspeisen, insbesondere da sich wikis zunehmender Beliebtheit erfreuen. Neben einem netten Gespräch, das sich hieraus ergab, war dies auch gleich ein Impuls für den Beitrag in diesem Newsletter.

„Was ist eigentlich ein wiki“? Definitionen gibt es einige, eine für meinen Geschmack sehr schöne findet sich im wohl bekanntesten wiki der Welt, nämlich auf „Wikipedia“:

Ein Wiki (Hawaiianisch für „schnell“ [1]), seltener auch WikiWiki und WikiWeb genannt, ist eine Sammlung von Intranet- oder Internetseiten (also eine Website), die von den Benutzern nicht nur gelesen, sondern auch in Echtzeit online geändert werden kann. Wikis ermöglichen es, dass verschiedene Menschen gemeinschaftlich an Texten arbeiten.

...was in den Weiten des Internets augenscheinlich gut funktioniert und auch immer wieder Schlagzeilen in den Medien macht. Dies kann jedoch nicht 1:1 in den Unternehmensalltag übernommen werden. Da gilt es schon einiges zu bedenken:

+ Wikis bilden eine Plattform gleichberechtigter TeilnehmerInnen

Auch wenn es in mancher wiki-Software die Möglichkeit gibt, Berechtigungen zu vergeben, ist die Grundidee doch die, dass alle BenutzerInnen Zugriff auf alle Artikel im System haben, diese lesen und bearbeiten können.

Was sehr gemeinschaftlich klingt und auch ist, eignet sich jedoch nicht für alle Dokumentationsaufgaben im Unternehmen. Denken Sie etwa an Richtlinien und Verfahrensanweisungen im Qualitätsmanagement – diese sind zwar den Akteuren zugänglich zu machen, allerdings von diesem oftmals nicht „einfach so“ zu verändern.

+ Nicht jeder ist ein Autor

Das Schreiben von Beiträgen fällt nicht jedem leicht: Manchem gehen die Artikel fließend aus der Hand, andere mühen sich ab und brauchen viel Zeit, um einen Beitrag zu verfassen. Während es Autoren gibt, die sich freuen, ihre Elaborate einer breiten Gruppe zur Verfügung zu stellen, lässt dies andere besonders vorsichtig und vielleicht auch schreckhaft werden.

+ Schreiben, wozu?

...fragen sich MitarbeiterInnen auch immer wieder. Proaktiv Information und Wissen in ein wiki einzustellen, findet nur selten Zustimmung. Dabei geht es mitunter gar nicht um die oft vermutete „Angst, Wissen preiszugeben“, sondern ergibt sich aus dem Umstand, dass selbst der beste Vorsatz hierin dem Tagesgeschäft weichen muß.

+ Wir haben ein wiki?

Auch diese Frage ist nicht selten. Nach langen Diskussionen wird ein wiki aufgesetzt aber nur –wenn überhaupt- eine kleine Gruppe informiert in der Annahme, es wissen ohnedies alle Bescheid. Weit gefehlt: Die manchmal turbulenten und langen Diskussionen vor dem Setup des Systems sprechen sich nicht so herum, wie man meinen möchte.

„Ist ein Wiki also doch keine so gute Idee?“

Das wollte ich damit nicht sagen. Aber einige Risiken aufzeigen, die man etwa wie folgt umgehen kann:

Internes Marketing: Machen Sie Ihr wiki publik. Nutzen Sie Firmenfeiern, Großveranstaltungen, eMail, Intranet und andere Medien, um auf das wiki zu verweisen. Stellen Sie auch klar dar, wie man zum wiki gelangt.

Vermeiden Sie leere wikis. Ein leeres wiki wird gleich wieder geschlossen und so schnell nicht wieder besucht. Sorgen Sie also für initiale Beiträge im System, die nach Möglichkeit im Interesse der Belegschaft liegen.

Definieren Sie, wann ein Artikel entstehen soll, etwa:

- Für Fragen, die mehr als einmal gestellt werden. Es liegt oft auch im Interesse des Experten, Antworten auf häufige Fragen zusammenzufassen und die Fragenden auf das wiki zu verweisen.
- Fragen von allgemeinem Interesse können als Artikelvorschlag in das System eingehen. Sammeln Sie solche, nominieren Sie Autoren hierfür und geben Sie Ihnen Zeit und Ressourcen, die sie brauchen, um die Fragen im wiki zu beantworten.
- Wenn nicht der Experte selbst als Autor agieren kann oder will, so vielleicht sein Gegenüber: So kann etwa der Fragende die Antwort zusammenfassen, der Experte prüft diese noch und korrigiert allenfalls.

- Weniger ist oft mehr: Das Paretoprinzip (in diesem Fall: Mit 20% des Aufwandes, 80% des Artikels erreichen) gilt auch hier. Eine Erstfassung eines Artikels bringt oft bereits sehr viel. Bei Bedarf kann die Community diese ja verfeinern.
- Qualitätssicherung: Sollte geregelt sein. Sei es durch Bewertung der Artikel durch die LeserInnen oder durch Einplanung der Prüfung im Zuge qualitätssichernder Maßnahmen.
- Honorieren von Leistungen: Bieten Sie Anreize für die Autorentätigkeit im wiki. Finden Sie Belohnungen, die zu Ihrem Unternehmen passen. Heben Sie aber in jedem Falle Erfolge und Leistungen im wiki hervor.
- Quick Wins: Vorallem in der Startphase ist es wichtig, Erfolge (auch nur kleine) entsprechend zu kommunizieren, um Mut für mehr zu machen.

Für wikis gilt eben wie auch für andere Instrumente des Wissensmanagements, dass eine ganzheitliche Betrachtung zum Erfolg führt. Weitere Anregungen hierzu lieferte Alexander Simons Vortrag auf der Veranstaltung „Kollaboratives Arbeiten“ von Con.ect Austria vorige Woche. Die Folien zum Vortrag können Sie hier herunterladen:

[http://www.simon.at/dateien/Vortragsunterlagen/20071017\\_Simon\\_BestPracticesImWWM.pdf](http://www.simon.at/dateien/Vortragsunterlagen/20071017_Simon_BestPracticesImWWM.pdf)

Sie haben weiterführende Fragen? Sie möchten uns Feedback geben?

Wir stehen zu Ihrer Verfügung:

[http://www.simon.at/d\\_kontakt.htm](http://www.simon.at/d_kontakt.htm)

---

### 3) Veranstaltungshinweis: ePractice Days 2007

Gerne möchten wir Sie auch auf die diesjährigen ePractice Days am 13. und 14. November im wifw Wien hinweisen. Diese finden heuer zum sechsten Mal statt und betonen die Wichtigkeit strategischer Entscheidungen unter Berücksichtigung moderner Informationstechnologien.

Treibende Kraft hinter der Veranstaltung ist Dr. Christian Jirik, der mit viel Sachkenntnis durch die Themen führt und jedes Jahr mit Top Referenten aus Wirtschaft und Politik punkten kann.

Weitere Informationen zu den ePracticeDays und auch die Möglichkeit zur kostenlosen Anmeldung finden Sie hier:

<http://www.e-practice-day.at/>

Dir, lieber Christian, wünsche ich auf diesem Wege viel Erfolg, gutes Gelingen und viele Besucher!

~~~~~  
 Alexander Simon  
 Geschäftsführer  
 Simon GesmbH  
 Hasengasse 52/9  
 A - 1100 Wien  
 Austria  
 FN 166.296d, HG Wien  
 ~~~~~

Tel.: +43 (0)1 60 399 60 - 15  
 Fax: +43 (0)1 60 399 60 - 30

Mobile: +43 (0)660 5200 230

email: [a.simon@simon.at](mailto:a.simon@simon.at)

Web: <http://www.simon.at>

~~~~~